Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

26.11.1892 (No. 278)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074532

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 278. **Sonnabend, den 26. November 1892.** **18. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser blieb während der gestrigen Nachmittagsstunden in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Das Befinden hat sich gebessert.

Der Kaiser hat dem Fürsten Reuß älterer Linie den hohen Orden vom Schwarzen Adler verliehen.

Berlin, 23. Nov. Nach der Militärvorlage sollen neu errichtet werden: Infanterie: 173 vierte Bataillone — bei jedem Regiment eins — zu 2 Kompagnien (133 preußische, 20 bayerische, 12 sächsische und 8 württembergische.) — Kavallerie: 1 Regiment zu 3 Eskadrons (Bayern); 9 Reserve-Stamm-Eskadrons (8 preußische, 1 sächsische). — Fahrende Feld-Artillerie: 20 Abtheilungsstäbe (16 preußische, 2 bayerische, 1 sächsischer, 1 württembergischer); 60 Batterien (48 preußische, 6 bayerische, 3 sächsische, 3 württembergische); außerdem 1 Abtheilungsstab und 3 Batterien bei der Feld-Artillerie-Schießschule (Preußen.) — Fußartillerie: 2 Stäbe für die 5. und 6. Fußartillerie-Inspektion; 3 Regimentsstäbe (Preußen); 6 Bataillone (5 preußische, 1 bayerisches); 1 Kompagnie (Sachsen); außerdem 1 Bataillonsstab und 1 Kompagnie bei der Fußartillerie-Schießschule (Preußen). — Pioniere: 3 Kommandeure der Pioniere des I., XV. und XVI. Armeekorps — Regimentskommandeure — gegen Fortfall von 2 Festungsinspekteuren; 3 Bataillone (Preußen); 1 Bataillonsstab und 1 Kompagnie (Bayern); 2 Kompagnien (Sachsen). — Eisenbahntruppen: 1 Regimentsstab (Preußen); 2 Bataillonsstäbe (Preußen); 9 Kompagnien (7 preußische, 1 bayerische, 1 sächsische.) — Train: 1 Kompagnie (Preußen); 17 Bespannungsabtheilungen für Fußartillerie (14 preußische, 2 bayerische, 1 sächsische). — Die zu je 2 Kompagnien in der Stärke von zusammen 195 Unteroffizieren und Gemeinen geplanten vierten Bataillone der Infanterie sollen dem Zweck dienen, die Ausbildung sämmtlicher Diensttauglichen und zugleich die Durchführung der verkürzten Dienstzeit zu ermöglichen, indem sie die drei ersten Feldbataillone durch Ausbildung des Nachersatzes, der Einjährig-Freiwilligen, der Schulamtskandidaten, Abnahme des größten Theils der außerhalb der Front Kommandirten und Uebernahme der Uebungen des Beurlaubtenstandes entlasten.

Hamburg, 23. Nov. Der nächste Postdampfer der deutschen Ostafrikalinie, Reichspostdampfer „Bundesrath", Kapitän Stahl, verläßt Hamburg am 7. Dezember d. Js.

Darmstadt, 23. Nov. Der Oberststallmeister Frhr. v. Nordeck zur Rabenau ist heute während der großherzoglichen Hofjagd am Rhein bei der Ueberfahrt im Nachen infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Aus dem zweiten Theil der großen Rede des Reichskanzlers möge hier noch Folgendes hervorgehoben werden: Wir wollen in Frieden bleiben mit Rußland und mit Frankreich, aber wir wollen auch stark sein zum Kriege mit zwei Fronten, nicht als Ausnahmen, sondern als das Wahrscheinliche. Es liegt auf der flachen Hand, daß, wenn Rußland die Neigung haben sollte, uns mit Krieg zu überziehen, das Bündniß mit Frankreich ihm jederzeit zur Verfügung steht, ob Rußland, wenn Frankreich anfängt, ebenso geneigt zum Bündniß, will ich dahin gestellt sein lassen; das Vorhandensein Rußlands aber würde uns Opfer auferlegen. Die Männer von 1813 würden ihren heiligen Zorn über uns ergießen, wenn sie hörten, daß wir, weil wir nicht stark genug sein können, auf jede Rüstung verzichten wollten. Unsere Macht- und Weltstellung hängt von der militärischen Rüstungsfähigkeit ab. Auch das größte politische Geschick wird in seinen letzten Handlungen gebunden durch die Frage: Welche militärischen Konsequenzen kann ich meinen Entschließungen geben? Je stärker wir sind, desto mehr können wir auf Bundesgenossen rechnen. Wir können heute schon auf Bundesstaaten rechnen, der Dreibund ist populär wie keiner. Der Dreibund ist nicht im Stande, die Truppenzahl aufzubringen, welche einem mit Frankreich verbündeten Rußland gegenüber nothwendig ist. Jeder Koalitionskrieg hat seine Schwierigkeiten, wie ein einfacher Blick auf den Atlas lehrt. Das Gouvernement Warschau springt in unsere Ostgrenze sehr stark ein und auf der anderen Seite ist die Schweiz mit ihrer international garantirten Neutralität ein Hinderniß. Man hat gesagt: Warum soll denn Deutschland immer weiter rüsten, laßt doch die Italiener und die Oesterreicher rüsten. Das wäre das Verkehrteste, was wir verlangen könnten. Die deutsche Regierung hat sich von jeher gescheut, in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten einzugreifen; sie hat diese Scheu auch noch, wir würden durch solche Maßregeln nur unsere Verbündeten verstimmen. Uebrigens lassen sich solche Bündnisse in Bezug auf die Truppenzahl gar nicht kontingentiren. Wenn Preußen und Oesterreich in Schleswig-Holstein eine Kampagne zusammen führen, so kann man sagen: der eine stellt so viel, der andere so viel Truppen, für den Zukunftskrieg ist so etwas nicht möglich. Immer wird das bestehen bleiben: wenn es zum Kriege kommt, werden wir die Hauptlast auf unsere Schultern nehmen müssen. Das ist keine Unbilligkeit, weil wir von drei Staaten die einzigen sein werden, welche genöthigt sein werden, nach zwei Fronten zu schlagen. Wenn man sich die Sache so ansieht, entsteht die Frage: Wie kam Deutschland in die Lage, daß es die militärische Suprematie über Europa, die es 1871 hatte, verloren hat? Das ist ohne jede Schuld Deutschlands gekommen. Das deutsche Heer hat seit der Zeit unermüdlich gearbeitet, auch von Seiten des Reichstages ist das Mögliche geschehen, um die nöthigen Mittel für die Armee zu beschaffen. Unsere Nachbarn haben ihre Wehrkraft in einer Weise gesteigert, die wir nicht vorhersehen konnten. Wir nahmen Rücksicht, auf die wirthschaftlichen und industriellen Verhältnisse und machten allmählich einen Schritt vorwärts. Jetzt glauben wir nicht vor einem nahen Kriege zu stehen, aber wir wollen doch einen tüchtigen Schritt vorwärts machen. In früheren Jahren vermehrte man die Zahl der Dispositionsurlauber und kam dabei zu einem System, mit dem es länger nicht mehr weiter geht. Ein weiteres Auskunftsmittel war die Erfindung der Ersatzreserve und ihre zehnwöchige Ausbildung. Der Grund der Reorganisation von 1861 lag darin daß man bei der Mobilmachung von 1859 erkannt hatte, daß man Linie und Landwehr nicht in dieselben Formationen zusammenziehen kann. Die Ausbildung der Ersatzreserve in so kurzer Zeit war bedenklich für die Truppen 1889 im Sommer fanden Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister v. Verdy und dem Reichskanzler statt; der erstere forderte eine Umgestaltung, um die Zukunft Deutschlands nicht zu beeinträchtigen. General v. Verdy entwickelte sein Project vor dem preußischen Staatsministerium und bezifferte die Kosten auf 117 Millionen Mark. Fürst Bismarck verlangte eine Vermehrung der Reichseinnahmen; am 12. März 1890 erklärte das Staatsministerium, daß die Vorlage schleunigst ausgearbeitet werden solle. Ich stehe auf dem Standpunkte, wie Fürst Bismarck; ich habe mir aber gesagt, alles Geforderte ist nicht durchführbar, die Forderung muß eingeschränkt werden. Wir haben noch heute einen Vorzug vor jeder Armee: unsere Generale, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sind besser, aber es fehlt an der Organisation und an der Jugend. Unsere Mannschaften sind zu alt. Wir wollen verjüngen und verstärken und verbessern. Wir wollen den Präsenzstand um 83894 Mann erhöhen. Wenn uns die Menge der Truppen zu viel wird, so läßt man eben die älteren Leute zu Hause. Der jüngere Mann, der unmittelbar oder nach kurzer Pause aus dem activen Dienst in den Krieg geht, hat militairisch einen höheren Werth. Es handelt sich nicht um die Frage, was hat die Landwehr geleistet, sondern was kann man ihr zumuthen. (Schluß folgt.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. November. In der heute fortgesetzten Berathung des Gesetzentwufs wegen Aufhebung directer Staatssteuern sprach der Abg. Friedberg im wesentlichen seine Zustimmung zu dem Reformplan aus; nur die Vermögenssteuer scheine ihm zu mancherlei Ausstellungen Anlaß zu geben. Der Finanzminister Miquel suchte die Einwendungen des Vorredners zu entkräften und hoffte auf dessen thatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Reform. Graf Limburg-Stirum (dc.) machte seine Zustimmung zur Vorlage vor allem davon abhängig, daß die Wahlen zum Abgeordnetenhause nicht nach der demokratischen Richtung verschoben würden. Sodann griff er den Abg. Herrfuhrt wegen seiner kürzlichen Rede als einer dem Ansehen der Regierung nicht förderlichen Kundgebung an. Die weitere Berathung gibt zu erheblichen Erörterungen keinen Anlaß. An derselben betheiligen sich Dr. Meyer (df.), v. Kröcher (dc.), Dr. Bachem (Centr.), Schröder (Pole).

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 25. Novbr. Dem Korvetten-Kapitän Goecke ist der nachgesuchte 45tägige Urlaub bewilligt worden. Derselbe beginnt mit dem Tage der Rückkehr des genannten Stabsoffiziers vom Auslande. — S. M. S. „Marie" stellt am 1. Dez. mit Flaggenparade in Dienst. Die Mannschaften werden am Tage vorher 3 Uhr längsseit überwiesen. Der I. Offizier, der leitende Ingenieur und die Detaildeckoffiziere stehen dem Kommando vom 27. d. M. ab zur Verfügung. — Briefs. 2c. sind wie folgt zu dirigiren: für S. M. Krzr. „Schwalbe" von heute bis zum 16. Dez. d. J. nach Bombay, vom 17. Dez. d. J. bis auf Weiteres nach Zanzibar; für S. M. Krzr. „Möwe" bis 10. Jan k. J. nach Zanzibar, vom 11. Jan. bis zum 24. Febr. k. J. nach Bombay, vom 25. Febr. k. J. bis auf Weiteres nach Zanzibar. — Der Lt. z. S. Kloebe I ist an Stelle des Lt. z. S. Thyen, welcher für S. M. S. „Marie" bestimmt ist, an Bord S. M. S. „Kaiserin Augusta" kommandirt. — S. M. S. „Siegfried", Kommandant Korv.-Kapt. Gruner ist heute Morgen 8. Uhr nach Bergen in Norwegen in See gegangen. — S. M. Tpdwbt. „D 8" ist gestern Morgen zu einer Uebungsfahrt in See gegangen. — Sekkt. v. Freyhold ist von Urlaub zurückgekehrt. — U.-Lt. z. S. Tiesmeyer hat einen 4wöch. Urlaub nach Bremen angetreten. — U.-Lt. z. S. d. R. Prelle ist nach Beendigung seiner 8wöchentlichen Uebung nach nach Bremen abgereist. — S. M. S. „Friedrich d. Große" ist heute Vorm. 8 Uhr 35 Min. in See gegangen. — S. M. Tpbt. S 2, 4 und 23 sind im neuen Hafen verholt. — Durch A. K. O. vom 21. d. M. ist Folgendes bestimmt: Es sind befördert: der Marine-Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Schwebs zum überzähligen Mar.-Stabsarzt und der Mar.-Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Böhmer zum Mar.-Ass.-Arzt 1. Kl. Dieselben werden ein Patent von dem Tage, an welchem die Beförderung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen wird, erhalten. — Dem Marine-Ober-Stabsarzt 1. Kl. Kuntzen ist auf sein Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienste und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt.

— **Kiel**, 23. Nov. Die kaiserliche Werft hat elf Schiffe und Fahrzeuge aufgenommen, und zwar die Kreuzerkorvette „Kaiserin Augusta", den Transptdpfr. „Pelikan", den Minenleger „Rhein", die als Hulk zur Verwendung gelangende Korvette „Niobe", die Yacht „Kaiseradler", die Avisos „Blitz", „Grille", „Zieten", sowie das Panzerschiff „Sachsen".

— **Kiel**, 24. Nov. Der Kreuzer „Habicht" mit dem Vizeadmiral Knorr an Bord ging heute Morgen 9 Uhr in See, zwecks Inspizirung, und kehrte heute Nachmittag in den Kriegshafen zurück, um wieder außer Dienst zu stellen.

— **Kiel**, 24. Nov. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine ist Kptlt. Brinkmann als Batterieoffizier an Bord des Panzerschiffes „Bayern" kommandirt.

— **Berlin**, 24. Nov. Prinz Heinrich ist heute früh gleich nach 7¼ Uhr hier eingetroffen und hat für die Dauer seines Besuches am hiesigen Hofe im Palais der Kaiserin Friedrich Wohnung genommen.

— **Berlin**, 24. Nov. Dem Stabsarzt Dr. Schmidt, kommandirt zum Reichsmarineamt, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— **Berlin**, 24. Nov. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. S. „Leipzig", mit dem Geschwaderchef Kontreadmiral von Pawelsz an Bord, und „Alexandrine", ist am 24. November in Singapore angekommen.

— **Paris**, 24. Nov. Der Marineminister Burdeau erhielt ein Telegramm, wonach der Kommandant des Schiffes „Labourdonnaye" die französische Flagge auf den Inseln St. Paul und Neu-Amsterdam zwischen Madagaskar und Australien gehißt hat.

Lokales.

Wilhelmshaven, 25. November. Die Armirung S. M. S. „Marie", welche am 1. Dez. d. Js. unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Frhr. v. Lyncker zur Verwendung im Kreuzergeschwader auf der hiesigen Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt werden soll, wird noch in letzter Zeit modernisirt. Das Schiff erhält mehrere Schnellladekanonen und eine erhöhte Anzahl von Revolverkanonen und wird zu diesem Zwecke das Deck verstärken. Das Schiff war bisher mit 10 (davon 2 als Buggeschütze) 15 cm Kanonen L/22 in Halbrahmenlafette C/77 armirt.

i. **Wilhelmshaven**, 24. Nov. Als vor wenigen Tagen Herr Generalsuperintendent Baring aus Aurich die erste Kirchenvisitation in der evangelischen Civilgemeinde abhielt und ihr dadurch Gelegenheit gab, etwaige Wünsche und Beschwerden zur Sprache zu bringen, da meldete sich befremdlicher Weise Niemand zum Wort. Und doch leidet die junge, ständig anwachsende Gemeinde schon seit Jahren an einem sichtbaren Uebel, dem Mangel eines eigenen Gotteshauses. Als am Geburtstage unserer Stadt, an jenem denkwürdigen 17. Juni 1869 S. M. der hochselige Kaiser Wilhelm I. seine Anfangs der 50er Jahre mit Bezug auf die Anlage eines Kriegshafens an der Nordsee gesprochenen Worte: „Dann wird auch die Devise der Hohenzollern zur Wahrheit gemacht: vom Zollern auf dem Felsen zu Zollern am Meer" wahr machte und von der (alten) Hafeneinfahrt aus den hier entstandenen Ansiedelungen den Namen „Wilhelmshaven" gab, verlieh er diesem feierlichen Taufakt noch eine besondere Weihe durch die Grundsteinlegung zur Elisabethkirche. Unter nicht unbeträchtlichen Schwierigkeiten ihrer Vollendung entgegengeführt, wurde die Kirche am 19. Mai 1872 eröffnet und von der evangelischen Gemeinde, die bis dahin auf das alte kleine Gotteshaus in Altheppens angewiesen war, in Benutzung genommen. Das überraschend schnelle Anwachsen der Marine blieb auch auf die Ausdehnung der Gemeinde nicht ohne Einfluß und so wurde im Jahre 1882 zur Bildung einer besonderen evangelischen Civil-Gemeinde geschritten, welcher die Mitbenutzung der Garnisonkirche gestattet wurde. Seit Jahren schon dient die einzige Kirche, die wir haben, nun 3 Gemeinden zur Abhaltung der Gottesdienste, der evangelischen Marine-Garnison-Gemeinde, der kotholischen Marine-Garnison-Gemeinde und der evangelischen Civil-Gemeinde. Diese dreifache Benutzung des Gotteshauses hat manche unvermeidliche Unzuträglichkeiten im Gefolge, deren Abstellung die evangelische Civil-Gemeinde durch den Bau eines eigenen Gotteshauses durchzuführen seit langer Zeit bemüht ist. Mancherlei Verhandlungen sind dieserhalb schon zwischen dem Kirchenvorstand und der Regierung, sowie dem Ministerium gepflogen worden, ohne daß es zu einem greifbaren, abgeschlossenen Projekt gekommen wäre. In Aussicht genommen ist für den Kirchenbau der zwischen der Adalbert- und Wallstraße belegene, von der Peterstraße begrenzte freie Platz schräg gegenüber dem neuen Schulgebäude in der Wallstraße. Man hat sich für diesen Platz wohl hauptsächlich mit Rücksicht darauf entschieden, daß er im Mittelpunkt des zukünftigen Wilhelmshaven belegen sein wird. Des „zukünftigen"! Denn vorläufig, so lange die Kuhweiden noch nicht bebaut sind, liegt der Schwerpunkt immer noch auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz, um den sich die Mehrzahl unserer, nicht der Marineverwaltung unterstehenden öffentlichen Gebäude: Amtsgericht, Landrathsamt, Gymnasium, Kirche, Postamt und in dessen unmittelbarer Umgebung das neue Rathhaus kranzartig lagern. Die Kosten des zur Aufnahme von 1200 Personen berechneten Baues sind annähernd auf 300 000 Mk. veranschlagt, die zum weitaus größten Theil vom Fiskus bezw. aus der kaiserlichen Privatschatulle hergegeben werden dürften. Nur den Rest von 50 000 Mk. soll die Civil-Gemeinde aufbringen. Da ein Fonds von 20 000 Mk. bereits vorhanden ist, so würden noch 30 000 Mk. durch eine Anleihe zu decken sein. Nimmt man an, daß dieselbe mit 4 % verzinst, und mit 1 % amortisirt werden müßten, so würde der Gemeinde eine jährliche Mehrbelastung von 1500 Mk. aus dem Neubau entstehen. Wenn es hierbei sein Bewenden hätte, würde sich gegen den Neubau wenig einwenden lassen, da bei der jetzigen Seelenzahl der Gemeinde die auf den Einzelnen entfallende Erhöhung der Kirchensteuer eine wesentliche Rolle kaum spielen dürfte. Aber bei diesen 1500 Mk. wird es gewiß nicht bleiben. Es kommen noch mancherlei Unterhaltungskosten hinzu und außerdem ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß die veranschlagte Bausumme auch, wie das bei fast allen öffentlichen Gebäuden der Fall ist, in mehr oder minder erheblichem Grad überschritten werden wird. Die Entwickelung unserer Stadt hat abgesehen von den hier außer Betracht bleibenden Marine-Etablissements rapide Fortschritte gemacht. Jede Behörde, jede Schule hat ihr eigenes Heim und nun wird auch in den nächsten Tagen die städtische Verwaltung ihre eigenen Amtsräume beziehen. Soll da die evangelische Gemeinde, die schon eine recht erhebliche Anzah

Landesbibliothek Oldenburg

von Mitgliedern aufweist, allein zurückbleiben und sich damit begnügen, daß sie gewissermaßen als Waisenknabe in einem ihr nicht gehörigen Gotteshause nur geduldet werde? Ein ideales Verhältniß ist das gewiß nicht und wenn der Kirchenvorstand alle Hebel in Bewegung setzt, um ihm ein Ende zu bereiten, so ist das nur erklärlich. Gelingt ihm das ohne empfindliche Mehrbesteuerung der Gemeindemitglieder, so darf er sich deren wärmsten Dankes versichert halten.

Wilhelmshaven, 24. Nov. Die hiesige Beamten-Vereinigung plant in Verbindung mit der Volksbau-Genossenschaft in Berlin den Bau von Einfamilienhäusern. Dieselben werden von der Baugenossenschaft vollständig fertig nebst kleinem Vorgarten hergestellt, nachdem der den Bau wünschende Beamte zuvor eine Lebensversicherung in Höhe des Bauwerthes des Grundstückes mit der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Nordstern" in Berlin, welche ihrerseits wieder mit der Volksbau-Genossenschaft in Verbindung steht, abgeschlossen hat. Der Beamte bezieht dann das Haus als vorläufiges Eigenthum, jedoch bleibt im Grundbuche die Bau-Genossenschaft als Eigenthümerin eingetragen. Das Grundstück geht mit dem Tode des Beamten in den schuldenfreien Besitz der Hinterbliebenen über. Anstatt der Miethe bezahlt der Beamte bei Lebzeiten die Prämien für die Lebensversicherung, die Zinsen für das Baukapital sowie die sonst üblichen Lasten des Hausbesitzers, im Ganzen etwa 10—11 % des Bauwerthes d. h. etwa soviel als er jetzt Miethe bezahlt. Der Unterschied ist nur der, daß er jetzt die Miethe für einen Dritten, bei dem Einfamilienhaus für sich selbst bezw. für seine Familie entrichtet und aufs Beste für deren Zukunft sorgt. An den Bauten der im Villenstil zu errichtenden Einfamilienhäuser, deren größte etwa 10—14000 Mk. kosten sollen, können sich auch Nichtmitglieder der Beamtenvereinigung betheiligen. Irgend ein Risiko ist mit der Betheiligung nicht verknüpft, auch ist ein größeres Kapital bei der Uebernahme nicht erforderlich. Etwaige Anmeldungen von Baulustigen sind an den Ausschuß der Beamtenvereinigung (Werftverwaltungssekretär Immelmann) zu richten und können in den im Werftspeisehaus angebrachten Fragekasten niedergelegt werden.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Für den Neubau der höheren Töchterschule soll wie wir hören, falls die staatliche Beihilfe, auf die man wohl mit Sicherheit rechnen darf, gewährt wird, ein an der Kaiserstraße belegenes Grundstück in Aussicht genommen sein.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Leichte Schneeflöckchen, die ersten in diesem Winter, wirbelten heute Morgen durch die Luft; ihr Dasein war jedoch nur von kurzer Dauer; noch ehe sie den Erdboden erreichten, waren sie in ein Nichts zerronnen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Die gestern an dieser Stelle mitgetheilten Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe an den letzten Sonntagen vor Weihnachten bedürfen insofern der Ergänzung, als die nur für Wilhelmshaven geltenden Bestimmungen darin keine Berücksichtigung gefunden hatten. Das Gesetz über die Sonntagsruhe läßt im Laufe des Jahres 4 Sonntage frei, an denen die Arbeitszeit auf 10 Stunden ausgedehnt werden darf. Von diesen 4 Sonntagen sind 2 den hiesigen Geschäftsleuten schon zu Gute gekommen, mithin bleiben nur noch 2 übrig. Da das Sonntagsruhegesetz erst im Juli in Kraft trat, wird ein Sonntag (d. h. einer mit 10stündiger Arbeitszeit) auf die erste Hälfte, der zweite auf die letzte Hälfte des Jahres verrechnet; mithin würde nach Ansicht der maßgebenden Kreise nur noch ein einziger Sonntag den hiesigen Geschäftsleuten zum längeren Offenhalten der Geschäfte freigegeben werden. Falls sie die Freigabe des zweiten Sonntags wünschen, bleibt kein anderer Ausweg, als ein schleuniges Bittgesuch an den Magistrat, der dasselbe befürwortend an die zuständigen Instanzen befördern würde. Die Sache darf jedoch, falls sie Erfolg haben soll, nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Sehr erfreulich ist es zu vernehmen, daß es dem reisenden Publikum, welches die Dampffähre Eckwarderhörne-Wilhelmshaven benutzt, jetzt möglich ist, größere Gegenstände, wie Schränke, Kommoden ꝛc. zur Stadt resp. Bahnhof befördert bekommen zu können. Kapitän Ladewigs wandte sich nämlich in dieser Sache an den Magistrat mit dem Ersuchen, er möge die Mittel zur Anschaffung eines Handwagens für genannten Zweck bewilligen. Dies ist geschehen, und ist das Schiffspersonal des Dampfers „Eckwarden" gegen angemessene Vergütung gern erbötig, Sachen zu transportiren. Wieder ein Fortschritt, der gewiß zur Hebung des Verkehrs beitragen wird.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Im Theater wurden wir gestern mit einer Novität von Henrik Ibsen „Die Stützen der Gesellschaft" bekannt gemacht. Nach dem, was Ibsen früher geleistet, hatte Mancher vielleicht etwas Anderes erwartet. Die Tendenz des Dramas ist, wie das bei Ibsen nicht anders zu erwarten, rein demokratisch; die den höheren Ständen Angehörenden — die Stützen der Gesellschaft — werden als Lumpen und Verbrecher, die gewöhnlichen Arbeiter als edle Charaktere hingestellt. Eine solche Verallgemeinerung, wie sie Ibsen sich hier mit den „Stützen der Gesellschaft" bezüglich der höheren Stände erlaubt, entbehrt der inneren Wahrheit. Es giebt in jeder Gesellschaftsklasse, in jedem Stand räudige Schafe, unter den Tagelöhnern gerade so gut wie unter den Arbeitern des Geistes. Das Schauspiel konzentrirt seine Tendenz im Wesentlichen auf den Konsul Bernick, der als ein Erzschurke und ganz gemeiner Verbrecher hingestellt wird. Salbungsvolle, heuchlerische Redensarten im Munde, ist er durch Diebstahl und Betrug empor gekommen und scheut, um sich in seiner angesehenen Stellung zu behaupten und die ersten Verbrechen zu verdecken, vor dem Aeußersten — dem Massenmord — nicht zurück. Es mag solche Lumpen geben, jedenfalls aber, so wollen wir zur Ehre unserer Mitmenschen annehmen, zählen sie zu seltenen Ausnahmen; wir müßten sonst zu der Annahme kommen, daß wir unter lauter Verbrechern leben. Wenn Ibsen selbst in dieser Beziehung traurige Erfahrungen gemacht haben sollte, so können wir ihn nur lebhaft bedauern, unsere Lebensanschauung ist in dieser Hinsicht weniger pessimistisch. Die Darstellung ließ errathen, daß auch unser Bühnenvölkchen mit Ibsen diesmal nicht ganz einverstanden war. Der „Konsul Bernick" war von Herrn Hinrichs richtig aufgefaßt und wurde ebenso wiedergegeben trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, die eine so undankbare Rolle mit sich bringt. Eine der besten Gestalten war die des Schiffbauers „Auler", der bei Herrn Direktor de Nolte in den besten Händen lag; auch der „Johann Tönnesen" des Herrn Helmert befriedigte. Die Damenrollen hatten durchweg eine lobenswerthe Besetzung erfahren. Dennoch kam das Stück über einen Achtungserfolg nicht hinaus. — Am Montag wird die Saison geschlossen.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Die vor kurzem hier gegebene Blumenthalsche „Orientreise" wird in den nächsten Tagen zum ersten Mal in Köln aufgeführt werden. Eine ganze Reihe von größeren Bühnen hat den lustigen Schwank noch nicht gesehen. Im Hoftheater zu Darmstadt ist derselbe vom Publikum entschieden abgelehnt worden.

Wilhelmshaven, 25. Nov. Herr Direktor Steinbüchel wird, wie schon mehrfach erwähnt, am nächsten Sonntag seine Weihnachtsausstellung in der „Burg Hohenzollern" eröffnen. Da Herr Steinbüchel bis zum 15. Dezember hier verbleibt, wird er in der Zusammensetzung des Personals eine Abwechslung eintreten lassen und zwar treten vom 1. Dezember an die großartigen Miniatur-Akrobaten Charles und Willy Maningo auf, vom 4. Dezember ab die Benedetti-Truppe in ihrem ikarischen Spiele (fünf Personen). Die Drahtseilkünstler bleiben nur 4 Tage hier.

Neuende, 23. Nov. Das der Wittwe des weil. Wirths Tiesler gehörende, zu Sedan belegene Wohnhaus mit Garten wurde im zweiten Versteigerungstermin zu Jever für 3200 M. an den Baumeister G. C. Onnen zu Jever verkauft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hooksiel, 23. Nov. Gestern Abend stürzte der Knecht des Landmanns Hinrichs hierselbst in der Dunkelheit über die Schutzwehr an der Westseite des Hafens bei vollständiger Ebbe in den Schlick und hätte dort leicht seinen Tod finden können, ohne daß dieses Unglück bemerkt worden wäre. Der Schiffer Kolster wurde durch Hilferufe aufmerksam gemacht und war dem Verunglückten behilflich, wieder an Land zu kommen. (G.)

Wittmund, 23. Nov. Vom nächsten Freitag erscheint hierselbst ein „Plattdüts Wälenblatt för Ostfreesland und Oldenborg".

Emden, 24. Nov. Die Herren Regierungsräthe v. Seebach und Meyer, der Wirkl. Geh. Oberbaurath Baensch, Geh. Ober-Regierungsrath Schweckendieck, Geh. Baurath Dresel, die Regierungsräthe Schelten, Oppermann und v. Consbrock sind aus Aurich, bezw. Berlin und Münster hier eingetroffen und haben im „Weißen Hause" Quartier genommen.

—* Stettin, 22. Nov. Der auf der Werft des „Vulkan" für den österreichischen Lloyd erbaute große Frachtdampfer ist heute Mittag glücklich vom Stapel gelaufen.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Beobachtungs-		Luftdruck (auf 0 reducirter Barometerstand.	Lufttemperatur.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt)		Niederschlagshöhe.
Datum.	Zeit.	mm	° Cels.	0 als.	° Cels.	Richtung.	Stärke.	Grad.	Bem.	
Nov. 23.	2 h Mtg.	770.5	—2.0	—	—	S	1	10	Nebel	
Nov. 23.	8 h Abd.	769.5	—1.2	—	—	SW	2	10	cu	
Nov. 24.	8 h Mrg.	766.0	0.5	0.7	-1.2	SW	3	10	str	
Nov. 24.	2 h Mtg.	764.6	1.0	—	—	SW	3	10	cu	
Nov. 24.	8 h Abd.	763.6	-1.8	—	—	SW	3	10	cu	
Nov. 25.	8 h Mrg.	766.5	1.5	3.1	-2.3	NO	5	10	cu-ni	

Bemerkungen: Nov. 23. Nachmittags Nebel. Nov. 24. Nachts Glatteis. Nov. 25. Vormittags leichte Schneeflocken.

Verdingung.

3000 kg weiße Vaseline, zu liefern im April oder Mai 1893, sollen am 8. Dezbr. 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Vaseline"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Nov. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

7000 kg Sikkativ, zu liefern im Etatsjahre 1893/94, sollen am 12. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Sikkativ"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

800 kg Antimon in Blöcken, zu liefern im Mai n. J., sollen am 8. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Antimon"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Novbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

2800 kg Packungsgarn von Hanf, sobald wie möglich zu liefern, sollen am 12. Dezember 1892, Nachm. 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Packungsgarn"

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 22. Nov. 1892

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Der Bedarf für die Werft Wilhelmshaven an Eisenmennige, sowie 54,400 kg Zinkweiß für die drei Kaiserlichen Werften, zu liefern vom 1. April 1893 ab sollen am 5. Dezember 1892, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Eisenmennige ꝛc."

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0.50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 17. Novbr. 1892

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 290 eingetragen die Firma:

Ph. O. Oechelhaeuser

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Königliche Kommerzienrath Heinrich Philipp Otto Oechelhaeuser in Berlin.

Wilhelmshaven, den 18. Novbr. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 291 eingetragen die Firma:

Heinr. Dirks

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Friedrich August Dirks in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1892.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 292 eingetragen die Firma:

Hermann Israels

mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Bierverleger Hermann Israels in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1892

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Klinkerbrocken-Verkauf.

Termin: Mittwoch, den 30. November, Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Ecke der König- und Manteuffelstraße.

Wilhelmshaven, den 23. Nov. 1892.

Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Zschintzsch.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresrechnungsabschlusses wegen bleibt die Sparkasse vom

15. bis 31. Dezbr. 1892

incl. für das Publikum geschlossen.

Wilhelmshaven, 25. Novbr. 1892.

Das Curatorium der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.
Lohse.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 27 Oktober d. J. betr. steckbriefliche Verfolgung des Arbeiters Diedrich Peters aus Rosenthal bei Middoge ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.

Jever, 24. November 1892.

Der Amtsanwalt.
Dr. Köster.

Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts. sind zu Friederikenvorwerkerdeich die nachfolgenden Gegenstände abhanden gekommen:

Ein Paar Stiefeletten, eine graue wollene gestrickte Unterhose, ein Paar graue Strümpfe, eine gestreifte, dunkle, englischlederne Hose mit weißen Kniestücken, ein grauer Kinderüberzieher, der hinten mit einer Schnalle versehen ist. Nr. 882.

Jever, 22 Nov. 1892.

Der Amtsanwalt.
Dr. Köster.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am

Sonnabend, den 26. d. Mts., 2½ Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier, Neuestraße 2, 1 Plüschsopha, 2 do. Sessel, 1 nußb. Verticow, 1 do. Glasschrank, 1 Servirtisch, 1 Sopha mit schw. Bezug, 1 Hängelampe, 1 Ladenlampe, 1 Sophatisch, 1 mah. Spiegelschränkchen, 1 Zeugrolle, 1 Faß mit Essigsprit, 2 Fäßchen Rothwein, 1 Faß mit Schnittbohnen, 1 Faß mit Syrup, 1 Dezimalwaage, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Schreibpult, 15 Fl. Wein, Nudeln, Wichse, Erbsen, Kaffee-Essenz, do. Mehl, Waschbretter, Reis, Stärke, Graupen, Pfeffer, Cigaretten, ferner: 1 Band Hohenzollern und das deutsche Vaterland, 2 Bände Schiffsmaschine von Busley,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Der Verkauf findet wirklich statt.

Wilhelmshaven, 25. Nov. 1892.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Am

Sonnabend, den 26. d. Mts, Nachm. 2 Uhr anfgd.,

sollen im Saale des Gastwirths Thumann hieselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden:

1 Pianino, 2 Sophas, 1 Schreibtisch, 1 Sekretair, 1 zweithüriger eich. Kleiderschrank, 1 amerikanische Wanduhr, 3 Tische, ½ Dutzend Stühle, 1 messingene Zange und Aschschaufel, 1 Glasschrank, 1 Reisetasche, 1 Reisekorb, 1 Weckuhr, 1 Mörser, 1 Kaffeekanne, 2 Milchkannen, diverses Glas- und Steingut, sowie verschiedene Bilder und Schildereien;

ferner: 1 Kinderwagen, 1 vollständ zweischläfiges Bett, 1 Kinderbett, 1 zweischläfige Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 eiserne Bettstelle;

endlich folgende neue Gegenstände: 3 einthürige Waschtische, 2 zweithürige do., 1 Küchentisch, 2 Kleiderschränke, ½ Dtzd. Rohrstühle, 2 zweischläfige Bettstellen, 6 Armkörbe, ½ Dtzd. Messer und Gabeln, 2 Wasserfässer, 1½ Dtzd. Eimer und 1½ Dutzend Baljen in verschiedenen Größen.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Heppens, 25. November 1892

H. Reiners.

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu Jever läßt am

Sonnabend, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfgd,

in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 22. November 1892.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**

Ulmenstraße 4, unten.

Verpachtung eines Landguts.

Herr J. Schmidt in Ovelgönne beabsichtigt sein von Memmen Erben angekauftes, in **Sandersalzengroden** belegenes

Landgut,

bestehend aus dem Wohn- u. Wirthschaftsgebäude und plm. 100 Grasen besten Grünlandes,

mit Antritt auf nächsten Mai auf ein Jahr zu verpachten.

Termin dazu ist angesetzt auf

Freitag, den 2. Dezbr. d. J., Abends 6 Uhr,

im Dierks Ww. Wirthshause in Sanderaltenhof, wozu Liebhaber freundlichst einladet

J. H. Gädeken
in **Sande.**

Forderungen

an die Offiziermesse S. M. Kr. „Habicht" sind wegen Auflösung der Messe sofort einzureichen.

Der Messe-Vorstand.

Zu vermiethen

im Fetköter'schen Hause beim Mühlengarten auf sofort oder später eine **Parterre-Wohnung,** sowie eine **Etagenwohnung,** 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Auskunft ertheilt

Joh. Fangmann,
Bismarckstr. 59.

Zu vermiethen

zum 1. Januar eine **Oberwohnung,** best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Preis 330 Mk.

Gökerstr. 10, II.

Mehrere Wohnungen

am Tonndeich habe ich auf sofort oder später **billig** zu vermiethen.

Heppens, 25. Nov. 1892.

H. Reiners.

Zu vermiethen

ein hübsch möblirtes **Zimmer** zum 1. Dezember.

Marktstraße 17, part., rechts.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermiethen

zum 1. Dezember eine möbl. **Wohnung,** 3 Stuben und Burschengelaß, parterre.

Oldenburgerstr. 1.

Möbl. Zimmer gesucht.

Umgehende schriftliche Offerten werden erbeten.

C. Steinbüchel, Direktor
Hotel Burg Hohenzollern.

Zu vermiethen
1 Wohnstube nebst Schlafzimmer zum 1. Dezember.

Oldenburgerstraße 2a

Einfach möbl. Zimmer

an 1 oder 2 junge Leute **zu vermiethen.**
Bismarckstr. 34a, 1 Tr., am Park.

Gesucht in ruhigem Hause an guter Lage

1 oder 2 möbl. Zimmer.

Es wird hierbei nicht so sehr auf elegante Ausstattung, als auf peinlichste Sauberkeit im Haushalte gesehen. Gefl. Off. u. F. M an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutes Logis

für junge Leute.

Neuestr. 11.

Papagei

zu kaufen gesucht.
Offerten baldigst an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche

eine ältere, alleinstehende **Frau** zur Führung des Haushalts.

Fassauer, Bekleidungsamt.

Junges Mädchen

für die Vormittagsstunden sofort oder 1. Dezember **gesucht.**
Bismarckstr. 24, 1 Tr., rechts.

Gesucht

ein ordentliches **Dienstmädchen.**
Altestraße Nr. 15.

Agent gesucht.

Eine leistungsfähige **Korkenfabrik** sucht für **Wilhelmshaven** einen bei der Kundschaft gut eingeführten tüchtigen Vertreter.

Off. mit Ref. unter U 4168 an **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Gutes Logis

Grenzstraße 29.

Welch edeldenkender Herr würde einem jungen Mädchen, welches sich momentan in Noth befindet, eine kleine Unterstützung anbieten? Gefl. Adressen unter A. S. 24 an die Exp. erbeten.

Ich lege Gift

für Federvieh. **Bahr.**

Fette Hafermastgänse, sauber gerupft, 8—10 Pfd., à Pfd. 47—48 Pfg., Enten 68 Pfg. à Pfd. vers. fr. g. Nachn. Frau Petereit, Kallwen (Ostpr.)

Wohne jetzt

Ankerstraße 8.

B. Thiemann, Schieferdeckermstr.

Junge Bratgänse

vers. tägl. frisch geschlachtet d. Pf 45 Pfg. fco g. Nachn. **C. Barnowsky,**
Alt-Seckenburg p. Jodgallen, O.-Pr.

Gut erhaltene getragene

Damengarderobe

zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Habe täglich 15—20 Liter

Milch

abzugeben.

Remmers, Siebetsburg.

Christbaumconfect,

reizende Neuheiten **nur** genießbare Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 430 Stück 2 M. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt ca. 270 **große Stücke** 3 M. incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme

Siegfried Brock, Berlin,
Barnimstraße 4.

Empfehle mein

Schuhwaarenlager

bei vorkommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maaß, sowie Reparaturen schnell und billig.

A. G. Janßen, Marktstr. 28.

Bekanntmachung.

Am 12. Dezember 1892 beginnt die Ziehung der

Berliner Rothen ✝ Lotterie.

Alle Gewinne inn **baar.** Hauptgewinne:

100,000 M.,
50,000, 25,000, 15,000, 10,000 2c.

16870 Gewinne = 575000 Mark. Originallose **3** M. Antheile ½ **1** M. **75** Pf., ¼ **1** M., 10/2 **16** M., 10/4 **9** M. Liste u. Porto 30 Pf.

Die Loose sind zu beziehen durch: Bankgeschäft,

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr. 71

Bier.

Aus der Dampfbierbrauerei von **Th. Fetköter** in **Jever** empfehle **Bier in Fässern** per Liter 20 Pf., **feines Tafelbier** 33 Fl. 3 Mark, do. nach Pilsener Art 30 Fl. 3 Mark, **feines Tafelbier,** dunkel, Bayerisches Gebräu, 27 Fl. 3 Mk.

Zugleich empfehle ich den Herren Wirthen mein **Lager von flüssiger Kohlensäure** in Flaschen von 10 Kilo, à Flasche 10 Mk.

Ferner empfehle ich mein großes Lager

abgelagerter Cigarren

in Preislagen von 2½, 3, 3½, 4, 5, 6, sowie feinere Sorten steigend bis zu 15 Mark

Johann Fangmann,
Bismarckstraße 59

Buntstickereien.

Musterfertige und abgep.

Schuhe,
Kissen,
Lambrequins,
Teppiche,
Stuhlstreifen,
Träger,
Turngürtel,
Tischläufer,
Decken und sonstige kleine Stickereien,

Fertige Sopha-Kissen!

Prachtvolle neue Dessins,

Taschentücher

mit Monogramm.

A. G. Diekmann.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet geg. Nachn. (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, vorzügliche Daunen, das Pfd. Mk. 2,85.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. zum größten Oberbett.

Verpackung wird nicht berechnet!

Corsets

für Damen und Kinder

führe nur in guter dauerhafte Waare.

B. v. d. Ecken.

Ein Posten 4knöpf.

Glacee-Handschuhe

für Damen

in Größen: 6, 6¼, 6½, à Paar 50 Pf.

Glacee-Handschuhe

für Herren

mit Patentverschluß, Größen: 7¼, 7½, 7¾, à Paar 1 Mk.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Gökerstraße 15.

Kinderwagen

— **größtes Lager Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Tricot-Taillen, Flanell-Blousen, Herren- u. Damen-Westen.

A. G. Diekmann.

Puppenköpfe,
Puppenbälge,
Puppenarme,
Puppenbeine,
Puppenstrümpfe,
Puppenschuhe,
Puppenhüte,
sowie andere
Puppenartikel
empfiehlt billigst

Arnold Busse,
Bismarckstr. 18.

Original-Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Berlin u. Frkft. a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen 2c. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei

Ludw. Janssen.

Damen-Filzschuhe

in Oberstoff, Molton, Filz-Kirsey von 80 Pf. an,

Damen-Hausschuhe

in mindestens 40 verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen,

Herren-Hausschuhe

in Cord, Plüsch 2c. mit und ohne Lederbesatz,

Recht warme Herren-Filzschuhe,

Ueberziehschuhe, Gummischuhe,

Kinder-Hausschuhe,

Leder mit warmem Futter, Cord, Filz, Plüsch, mit und ohne Ledersohle. **Kirsey** für Kinder von 1—5 Jahren passend, nur 50 Pf.

Pantoffeln in größter Auswahl.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Verlegte mein **Fuhr- und Kohlen-Geschäft** von Kaiserstraße 3 nach

Kaiserstr. 68,

gegenüber der Gasanstalt.

Bei vorkommendem Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Wilh. Räthjen.

Nebenverdienst 3600 M. jährl. festes Gehalt
können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Offerten sub **F. 9879** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes".

Th. Süss, Kronprinzenstrasse No. 1.

Totaler Ausverkauf.

Die

Colonialwaaren

des Geschäfts des Kaufmanns **H. Mehrtens,** Altestraße 2 hier, sollen Sterbefalls halber zu und unter Einkaufspreis gänzlich ausverkauft werden, es bietet sich daher günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Photographie!

Zur Anfertigung aller

photographischen Arbeiten

halte mich bestens empfohlen. Portraits von Medaillon- bis Lebensgrösse. Für beste Ausführung wird garantirt. Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

A. Götz, Bismarckstr. 18.

Geöffnet: in der Woche von 8 Uhr, Sonntags von 11 Uhr an.

Aufnahmen bei jedem Wetter.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

ist **schon am 10. Dezember cr.** **ist**

Der Hauptgewinn

50,000 Mk. w.

ist

Der Preis des Looses

1 Mk. **11 Loose = 10 Mark**
28 Loose = 25 Mark,
(Porto und Liste 30 Pf.)

und sind solche zu beziehen von **J. Barck & Co.,** Haupt-Debit, **Halle** a. Saale.

Landesbibliothek Oldenburg

Grösstes Lager in Tapisseriewaaren
J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
habe heute eröffnet und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Arnold Busse.

Spiel- und Galanteriewaaren-Handlung, Bismarckstrasse 18.

Gesellschaft „Edelweiss".

Zu dem am Sonntag, den 27. November 1892,
im Lokale des Herrn **Krause,** Sedan, stattfindenden

Gesellschafts-Abend,

bestehend in
Concert, Theater, humoristischen Vorträgen und Pantomimen

ladet freundlichst ein
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf sind bei Herrn Krause, sowie bei sämmtlichen Mitgliedern à 30 Pf. zu haben. Abends an der Kasse 40 Pfennig.

Schwarze Seidenstoffe

in den jetzt so beliebten **Satin-Merveilleux-Qualitäten** zu Roben aus der Fabrik von **W. Schröder & Co.** in **Zürich** und **Crefeld** sind mir für den hiesigen Platz und Umgegend zum Verkauf übertragen und empfehle dieselben meinen geehrten Abnehmern bestens.

Obengenannte Fabrik fertigt diese Stoffe aus edelstem Mnterial, färbt nach neu erfundener Methode und **übernimmt die weitgehendste Verantwortlichkeit für die Solidität und Tragbarkeit** derselben, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, meinen geehrten Kunden in dem Artikel

etwas ganz außerordentlich Gutes und Dauerhaftes zu bieten.

Es liegen verschiedene Qualitäten bei mir auf und lade ich die geehrten Damen höflichst ein, die Stücke sich anzusehen und ihren Bedarf vertrauensvoll davon zu entnehmen.

H. F. Huismann,
Roonstraße 101.

Einladung.

Zu dem am **Sonnabend, den 26. November,** stattfindenden

Bürgerball

erlaube mir alle Freunde und Bekannten ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
M. Weiske.

Anfang des Balles 8 Uhr.

Frische Schellfische,
„ Schollen,
„ Steinbutt
empfiehlt
G. Lutter.

Fette j. **Gänse** 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 47—50 Pf. vers. franko Frau **D. Bock,** Gutsbs., Kallwen (Ostpr.).

Unterkleider

in allerbesten Qualitäten.
Lager der
Original-Normal-Hemden und Hosen.
System Prof. Dr. Jaeger.
A. G. Diekmann.

Skat-Freunde!

Jeden Freitag Abend 8 Uhr findet in meinem Lokale
Rüstringer Hof
ein **Gesellschafts-Skat** statt. Skatfreunde werden hierzu freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll
Th. Frier,
Ulmenstraße 1.

Panorama
international.
Gökerstraße 15, Hochpart.

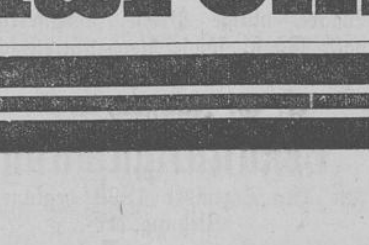
Diese Woche:
I. Reise
durch das **romantische westliche**
Norwegen mit Christiania.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Bäckerinnung Wilhelmshaven.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, Herrn
Albert Wilken,
versammeln sich die Mitglieder am **Montag, den 21. d. M., Nachmittags 2½ Uhr,** in der Reichshalle.

Der Vorstand.



Sonnabend, den 26. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
findet im Vereinslokal (Burg Hohenzollern)

Kränzchen
mit Gesangsvorträgen und Theater

statt.
Einführungen sind lt. § 30 und 31 der Statuten gestattet.

Der Vorstand.

Männergesangverein
„Nordost".
Sonnabend, den 26. November 1892:
Herren-Abend.
Feier der 5jährigen Stiftung.
im Logensaale.
Anfang 8 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Schiffbauergesangverein.
Außerordentliche Generalversammlung
am Sonnabend, den 26. Nov. 1892,
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1. Besprechung, Weihnachtsfeier betr.,
2. Hebung der Beiträge,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Versammlung
des
Bürger-Vereins
des westlichen Theils **Heppens**
Sonnabend, den 26. d Mts., Abends 8 Uhr,
bei Badewasser. Wegen wichtiger Tagesordnung behufs Statuten-Vorlesung der neu zu gründenden Sterbe-Unterstützungskasse auf Gegenseitigkeit bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Hasen
zu billigen Preisen sind in der Verkaufsstelle zu haben.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Schützenbruders Herrn Albert Wilken versammeln sich die Mitglieder am **Montag, den 28. November, Nachmittags 1½ Uhr,** in der Börsenhalle (Buchmeyer).

Anzug: Uniform ohne Gewehr und Tasche. Fahnen-Sektion nach Bestimmung.

Der Vorstand.

Freiwillige
Feuerwehr.
Sonntag, den 27. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr:
Uebung i. M.
Das Commando.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines munteren **Knaben** zeigen hocherfreut an

Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1892.

E. Wittber
u. Frau, geb. Jakobson.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter

Mathilde

im zarten Alter von 3 Monaten, welches hiermit zur Anzeige bringen die trauernden Eltern

F. Pauls u. Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 28, um 2½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Tonndeich 46, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute, den 23. d. M., starb nach langem qualvollen Leiden unser einzig geliebtes Söhnchen

Adolf,

was wir allen Freunden und Bekannten mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern
C. Kundy und Frau,
Anna, geb. Harms,
nebst Großeltern u. Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag um 2½ Uhr vom Trauerhause, Annenstraße 1, aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg